



Digital Streetwork für Migrantinnen in Sachsen-Anhalt

Quartalsbericht des Projekts ASAMi (Juli-September 2024)

Die Anlauf- und Servicestelle für die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Sachsen-Anhalt (ASAMi) ist ein gemeinsames Projekt des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg e.V. und Minor Wissenschaft Gesellschaft mbH. Das Projekt ASAMi wird im Rahmen des Programms „MY TURN – Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Es wird aus Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert.

ASAMi informiert, berät, begleitet und empowert Frauen mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt auf ihrem persönlichen Weg in den

Arbeitsmarkt. Darüber hinaus fördert das Projekt die Vernetzung von Arbeitsmarktakteuren im Land sowie den Austausch der Akteure mit den Projektteilnehmerinnen.

Minor übernimmt den digitalen Teil des Projekts. Dem Ansatz Digital Streetwork folgend führen die ASAMi-Mitarbeitende die muttersprachliche aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit in sozialen Medien für arabische und ukrainische Zielgruppen durch. Die Schwerpunkte der Beratung liegen auf den Themen Arbeitsmarktintegration und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Inhaltsverzeichnis

1. Digital Streetwork in Zahlen	3
1.1. Beratungsfälle	3
1.2. Erst- und Folgeberatung	3
1.3. Verweisberatung.....	4
2. Social Media Spaces	6
2.1. Social Media Kanäle	6
2.2. Digitale Gruppen.....	7
3. Auswertung der Informations- und Beratungsarbeit.....	9
3.1. Informationsbedarfe der Ratsuchenden	9
3.2. Informationsvermittlung in den Communities	12
3.3. Wohnort der Ratsuchenden	13
3.4. Feedback zu den Beratungen	14
Abbildungsverzeichnis	16

1. Digital Streetwork in Zahlen

1.1. Beratungsfälle

Im vorliegenden Bericht werden die Beratungsfälle des ASAMi-Teilvorhabenträgers Minor Wissenschaft Gesellschaft mbH für das 3. Quartal 2024 ausgewertet. Alle Fälle, die von Beratenden bearbeitet werden, werden in einem von Minor entwickelten Dokumentationssystem erfasst. Die Dokumentation der Beratungsfälle ermöglicht die Auswertung der gesammelten Daten sowie die Analyse der gewonnenen thematischen Erkenntnisse. Dabei werden keine personenbezogenen Daten erhoben oder gespeichert.

Die Minor-Beratung innerhalb des Projekts ASAMi erfolgt ausschließlich für arabische und ukrainische Communities. Als arabische Community werden arabischsprachige Frauen verstanden. Die Beratung erfolgt auf Arabisch. Als ukrainische Community werden die Frauen verstanden, die aus der Ukraine kommen. Es wird in ukrainischer bzw. russischer Sprache beraten.

In dem Zeitraum bis von 01. Juli bis zum 30. September 2024 wurden **230 Fragen** von Ratsuchenden beantwortet.

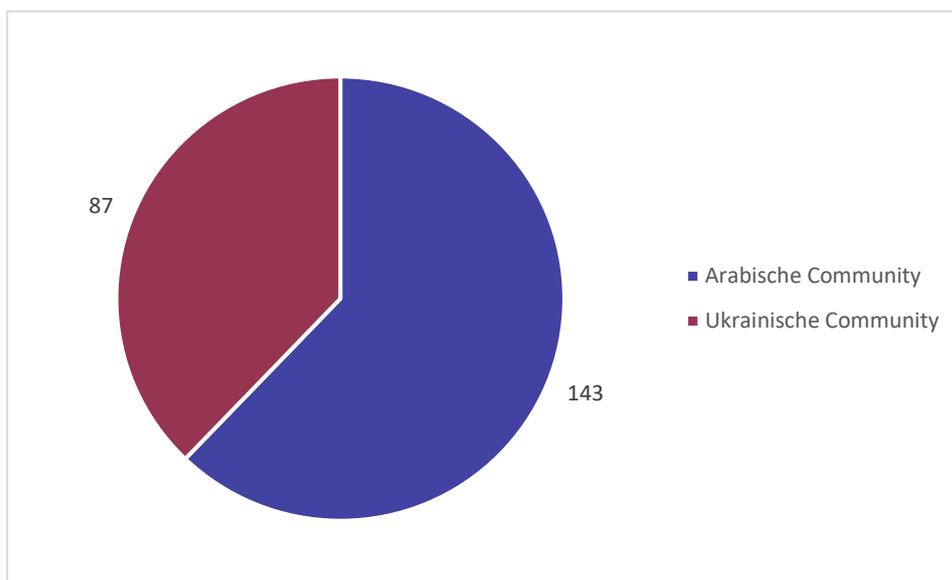


Abbildung 1: Anzahl der Beratungsfälle nach Communities

Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

1.2. Erst- und Folgeberatung

Von 230 Beratungsfällen kam es in **27 Fällen** zu einer Folgeberatung. Das bedeutet, dass die Ratsuchenden zusätzliche Nachfragen gestellt haben oder die Beratenden zu einem späteren Zeitpunkt oder zu einem anderen Anliegen von ihnen kontaktiert wurden.

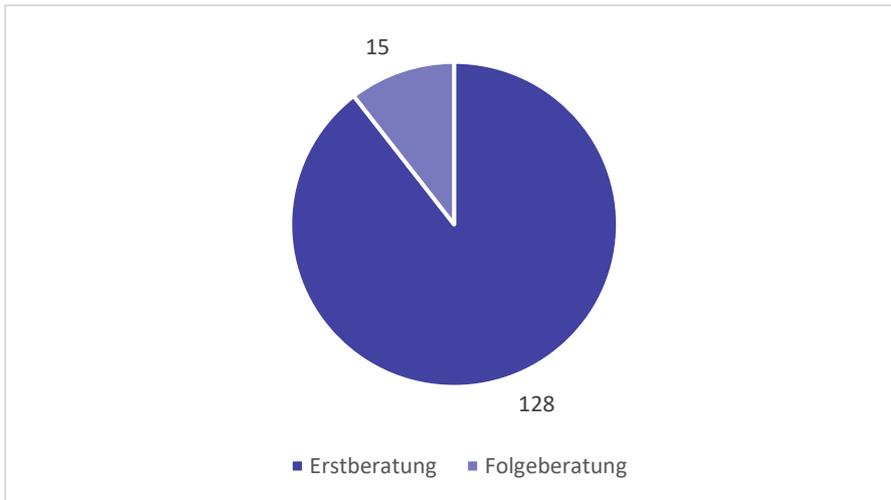


Abbildung 2: Anzahl der Erst- und Folgeberatungen (arabische Community)
Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

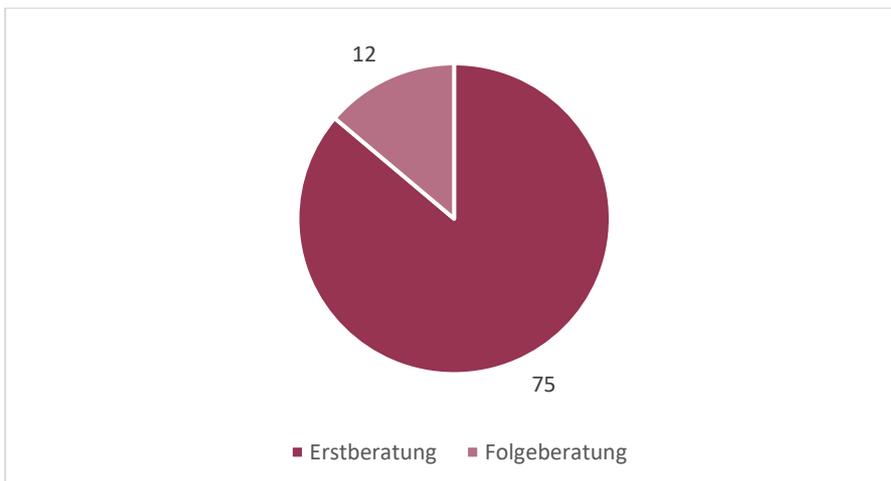


Abbildung 3: Anzahl der Erst- und Folgeberatungen (ukrainische Community)
Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

1.3. Verweisberatung

Einer der Schwerpunkte der Minor-Beratungsarbeit ist Verweisberatung. Ratsuchende mit komplexen/spezifischen Beratungsbedarfen oder mit dem Wunsch nach individueller Betreuung werden an entsprechende Stellen verwiesen. Erfüllen die Ratsuchenden die Aufnahmevoraussetzungen des MY TURN-Programms (Frauen mit Migrationsgeschichte, die als formal gering qualifiziert gelten und einen erhöhten Unterstützungsbedarf bei der Arbeitsmarktintegration haben), erfolgt projektintern der Verweis an die Caritas-Beratungsstellen in Magdeburg und Halle (Saale). Dort können sie von den ASAMi-Mitarbeitenden als Teilnehmende ins Projekt aufgenommen werden. Bei Beratungsbedarfen, die über Schwerpunkte des Projekts hinausgehen, werden die Ratsuchenden an externe Beratungsangebote anderer Träger (z. B.

Migrationsberatungsdienste, Anerkennungsberatung, Beratung zu Arbeitsrecht, Beratung für Familien, psychosoziale Beratung etc.) verwiesen.

Im 3. Quartal 2024 haben die ASAMi-Beratenden insgesamt **103 Verweisberatungen durchgeführt**. Unterschieden wird zwischen den beiden ASAMi-Bürostandorten Magdeburg (Caritas Sachsen-Anhalt Nord) und Halle (Saale) (Caritas Sachsen-Anhalt Süd), dem generellen Verweis an das ASAMi-Angebot der Caritas (unbekannter Wohnort der Ratsuchenden), dem direkten Verweis an die ASAMi-Lotsenstelle Kinderbetreuung (bei spezifischen Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf) sowie externen Beratungsstellen.

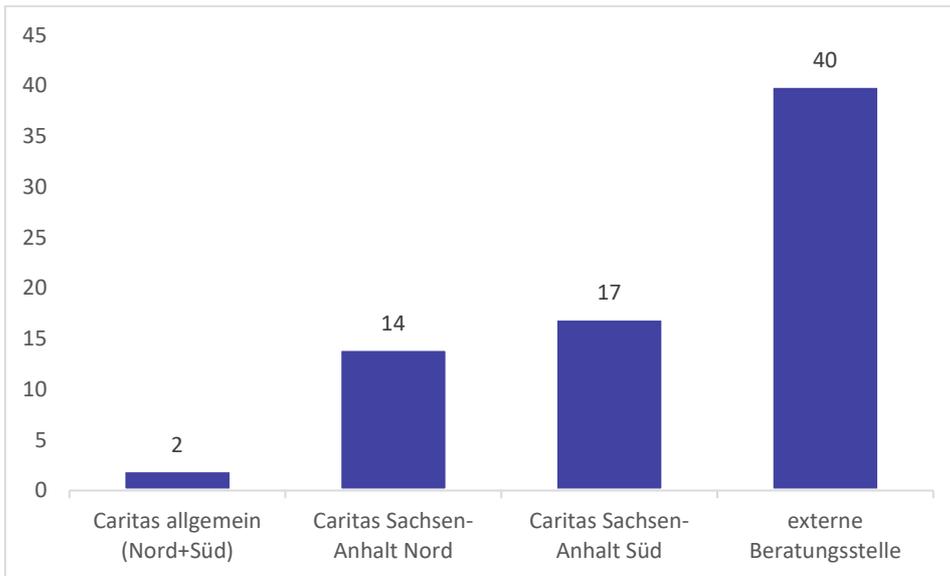


Abbildung 4: Anzahl der Verweisberatungen (arabische Community)
 Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

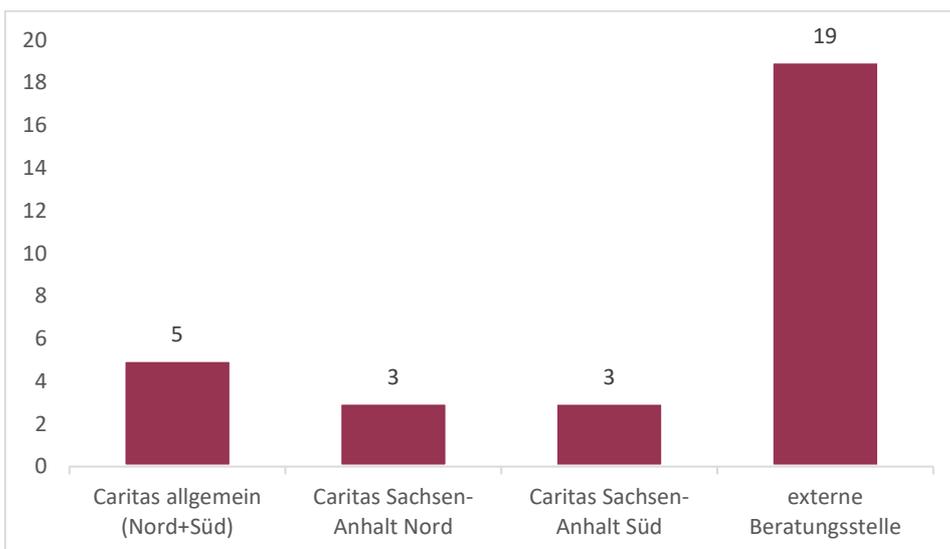


Abbildung 5: Anzahl der Verweisberatungen (ukrainische Community)
 Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

2. Social Media Spaces

2.1. Social Media Kanäle

Die Beratung erfolgt in den Social Media Kanälen, die für die jeweilige Zielgruppe besonders relevant sind. In diesen Kanälen treten die Beratenden der digitalen Gruppen (sog. Social Media Spaces) bei. Das sind zum Beispiel solche Gruppen, wie [Syrier*innen und Araber*innen in Magdeburg](#) , [Mädels in Halle \(Saale\)](#) (arab.), [Ukrainer*innen in Burg](#), [Mütter in Halle](#) (ukr.) etc. Die arabischsprachige Beratende bewegt sich ausschließlich in Facebook-Gruppen. Die ukrainischsprachige Beratende ist sowohl in Facebook- als auch in Telegram-Gruppen präsent. Für die ukrainische Zielgruppe wurde zudem eine Facebook-Seite und ein Instagram-Profil erstellt, die vor allem dazu dienen, die Informationsangebote besser zu verteilen. Diese Kanäle ermöglichen die genaue Erfassung der Reichweite sowie der Reaktionen auf die von den Beratenden verteilten Beiträge.

Die Beratungsarbeit erfolgt von individuellen professionell gestalteten Berufsprofilen. Sie enthalten Datenschutzangaben und Impressum sowie den Projektnamen und Hinweise auf Fördermittelgeber. Um Vertrauen der Communities zu gewinnen, verwenden die Beratenden in ihren Profilen die Klarnamen, die zudem in der jeweiligen Muttersprache geschrieben werden.

Im Rahmen der Beratungsarbeit identifiziert das ASAMi-Team in den Diskussionsverläufen der Facebook- und Telegram-Gruppen die projektrelevanten Fragen von Ratsuchenden und beantwortet sie proaktiv und öffentlich, sodass die Antwort auch von anderen Gruppenmitgliedern gelesen werden kann. Durch den kontinuierlichen Vertrauens- und Reputationsaufbau werden die Beratenden außerdem oft direkt von Ratsuchenden über ihre Profile kontaktiert.

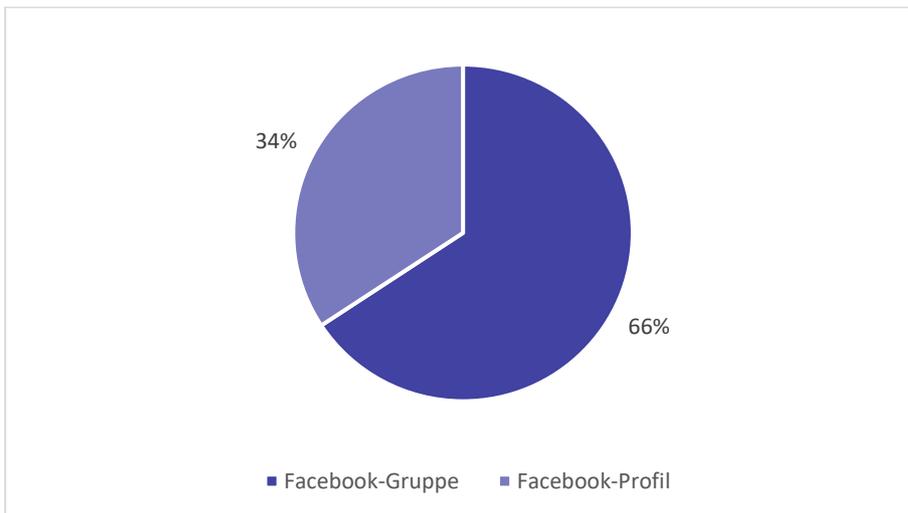


Abbildung 6: Verteilung der Beratungsarbeit nach Kanälen (arabische Community)
 Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

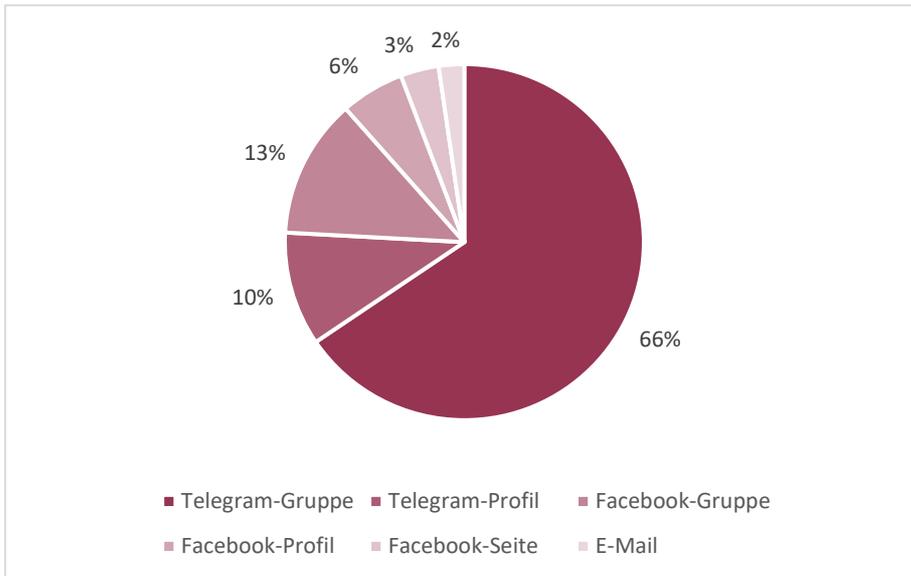


Abbildung 7: Verteilung der Beratungsarbeit nach Kanälen (ukrainische Community)

Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

2.2. Digitale Gruppen

Die Beratenden führen regelmäßige Recherchen nach digitalen Gruppen mit regionalem Bezug zu Sachsen-Anhalt durch, um ggf. neue Gruppen für die Beratungsarbeit zu finden. Es ist aber auch möglich, dass einige Gruppen gelöscht oder inaktiv werden oder es stellt sich im Laufe des Projekts heraus, dass die Diskussionen in den Gruppen thematisch für das Projekt nicht relevant sind. In solchen Fällen treten die Beratenden aus den Gruppen aus. Alle beigetretenen Gruppen werden von den Beraterinnen dokumentiert und deren Mitgliederzahlen monatlich erfasst. Seit Beginn des Projekts verzeichnet das ASAMi-Team einen langsamen, jedoch kontinuierlich Anstieg der Mitgliederzahlen in nahezu allen Gruppen.

Die arabischsprachige Beraterin ist momentan in **27 Gruppen** auf Facebook aktiv, davon richten sich **8 Gruppen** ausschließlich an weibliche Nutzerinnen. Die gesamte Mitgliederzahl aller Gruppen und somit die potenzielle Reichweite beträgt **105.385 Nutzer*innen**. Die meisten Gruppen haben den örtlichen Bezug zu Magdeburg oder Halle (Saale). Die größte beigetretene Gruppe der arabischen Community in Sachsen-Anhalt ist [Halle \(Saale\) هاله زالة](#) (arab. für Halle (Saale)) und hat **32.194 Mitglieder**.

Die ukrainischsprachige Beraterin ist in **18 Gruppen** auf Facebook und **31 Gruppen** auf Telegram aktiv. Dabei richten sich **4 Gruppen** ausschließlich an weibliche Nutzerinnen. Die gesamte Mitgliederzahl und somit die potenzielle Reichweite beträgt **45.685 Nutzer*innen**. In der ukrainischen Community gehören die meisten Gruppen zu Magdeburg, Halle (Salle) sowie Dessau-Roßlau. Die größte beigetretene Gruppe auf Telegram heißt [Допомога українцям в Halle \(Saale\)](#) (ukr. für *Hilfe für die Ukrainer*innen in Halle (Saale)*) und hat **4.529 Mitglieder**. Die größte

beigetretene Gruppe auf Facebook mit **6.008 Mitgliedern** ist **BERLIN-MAGDEBURG. TIPPS. KON-
TAKTE. VERANSTALTUNGEN. ANZEIGEN!!!**¹.

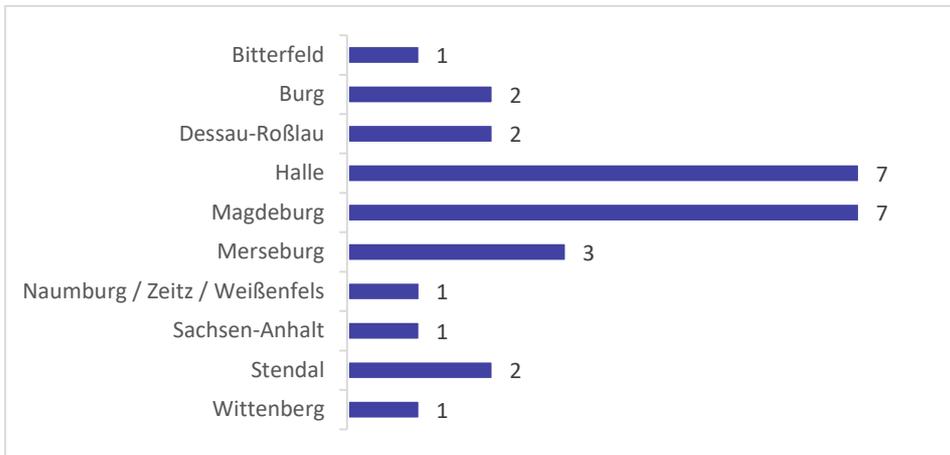


Abbildung 8: Social Media Spaces der arabischen Community nach örtlichem Bezug
Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

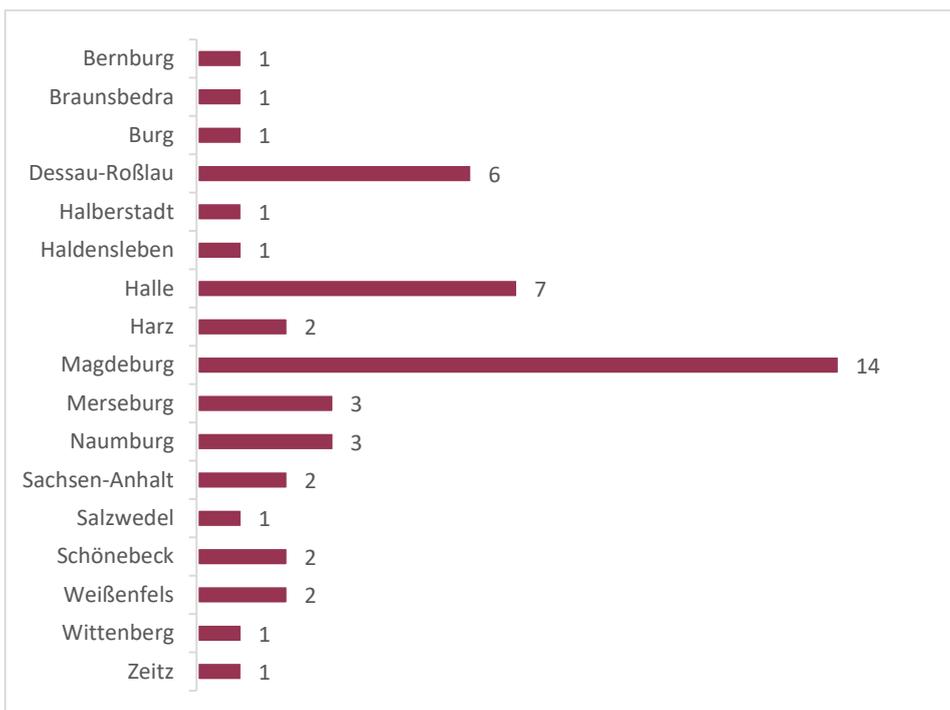


Abbildung 9: Social Media Spaces der ukrainischen Community nach örtlichem Bezug
Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

¹ Bis zum 04.09.2024 hieß die Gruppe **МАГДЕБУРГ. СОВЕТЫ. КОНТАКТЫ. АФИША. ОБЪЯВЛЕНИЯ!!!**
(rus. für **MAGDEBURG. RATSCHLÄGE. KONTAKTE. ANZEIGEN. WERBUNG!!!**).

3. Auswertung der Informations- und Beratungsarbeit

3.1. Informationsbedarfe der Ratsuchenden

Um die Informationsbedarfe der Ratsuchenden zu erfassen, wählen die Beratenden die Themen, auf die sich die Frage bezieht, bei der Erfassung der Beratungsfälle aus. Eine Mehrfachauswahl bei einem Beratungsfall ist möglich. Im 3. Quartal 2024 bezog sich die Mehrheit der beantworteten Fragen in der arabischen Community auf Themen wie **Arbeitssuche**, **Integrationskurs**, **Sprachförderung** und **Ausbildung**. Die Ratsuchenden aus der Ukraine wurden am häufigsten zu Themen wie **Bürgergeld**, **Arbeitssuche** sowie **Integrationskurs** und **Sprachförderung** beraten.

Beispielfragen aus der arabischen Community

„Hallo! Mein Mann ist berufstätig, aber ich nicht. Ich habe gehört, dass die Caritas eine Sozialberatung für schwangere Frauen anbietet. Ich würde gerne wissen, wie ich mit ihnen Kontakt aufnehmen kann.“

„Hallo. Ich wollte dich fragen, ob du mir helfen kannst. Ich habe versucht, einen Ausbildungsplatz zu finden. Ich habe mich wirklich bemüht und kann keinen Platz finden. Ich spreche 3 Sprachen, mein Deutschniveau ist B2 und ich habe mein Zertifikat und es wird in Deutschland als Fachabitur bewertet.“

„Gibt es Berufsausbildungsmöglichkeiten für eine Frau mit B1 und einem Abschluss der neunten Klasse in Syrien? Wenn jemand Informationen hat, lassen Sie es uns bitte wissen.“

Beispielfragen aus der ukrainischen Community

„Guten Tag! Kann ich einen Job im Kindergarten als Assistentin oder in Pflege für ältere Menschen finden? In der Ukraine arbeitete ich als Erzieherin im Kindergarten. Entschuldigen Sie die Umstände, vielleicht können Sie mir helfen? Haldensleben.“

„Hatte jemand schon mal ein Vermittlungsgespräch beim Jobcenter? Geht es da um die Zukunftsplanung oder geht es schon um Jobangebote? In eineinhalb Monaten habe ich die B1-Prüfung.“

„Hallo, alle zusammen! Vielleicht hat jemand Einstiegsgeld beantragt, als er angefangen hat zu arbeiten. Funktioniert das überhaupt und kann man es beantragen?“

„Können Sie sagen, ob man Anspruch auf bezahlten Jahresurlaub hat, wenn man in Teilzeit arbeitet?“

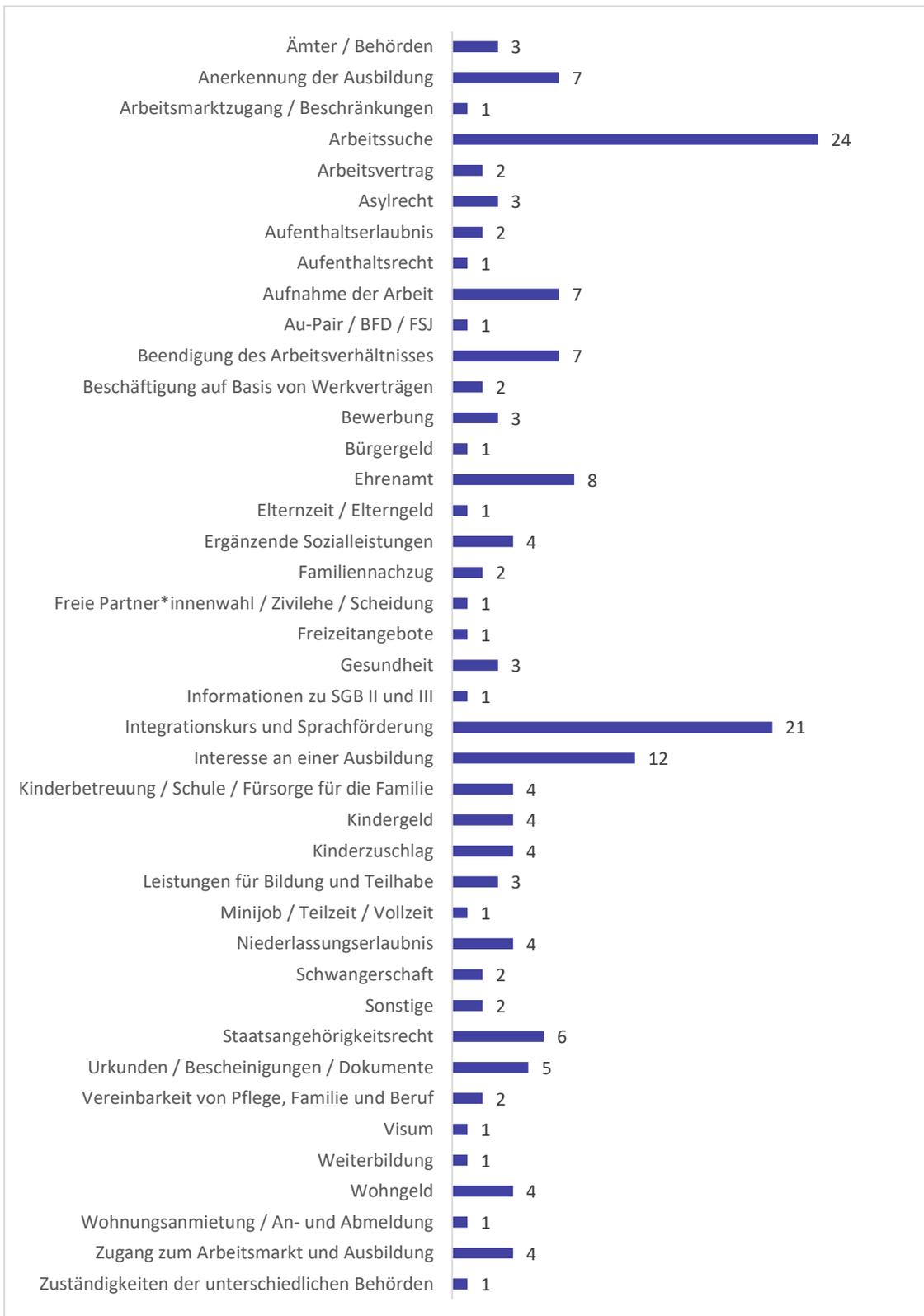


Abbildung 10: Themen in der Beratung der arabischen Community
Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

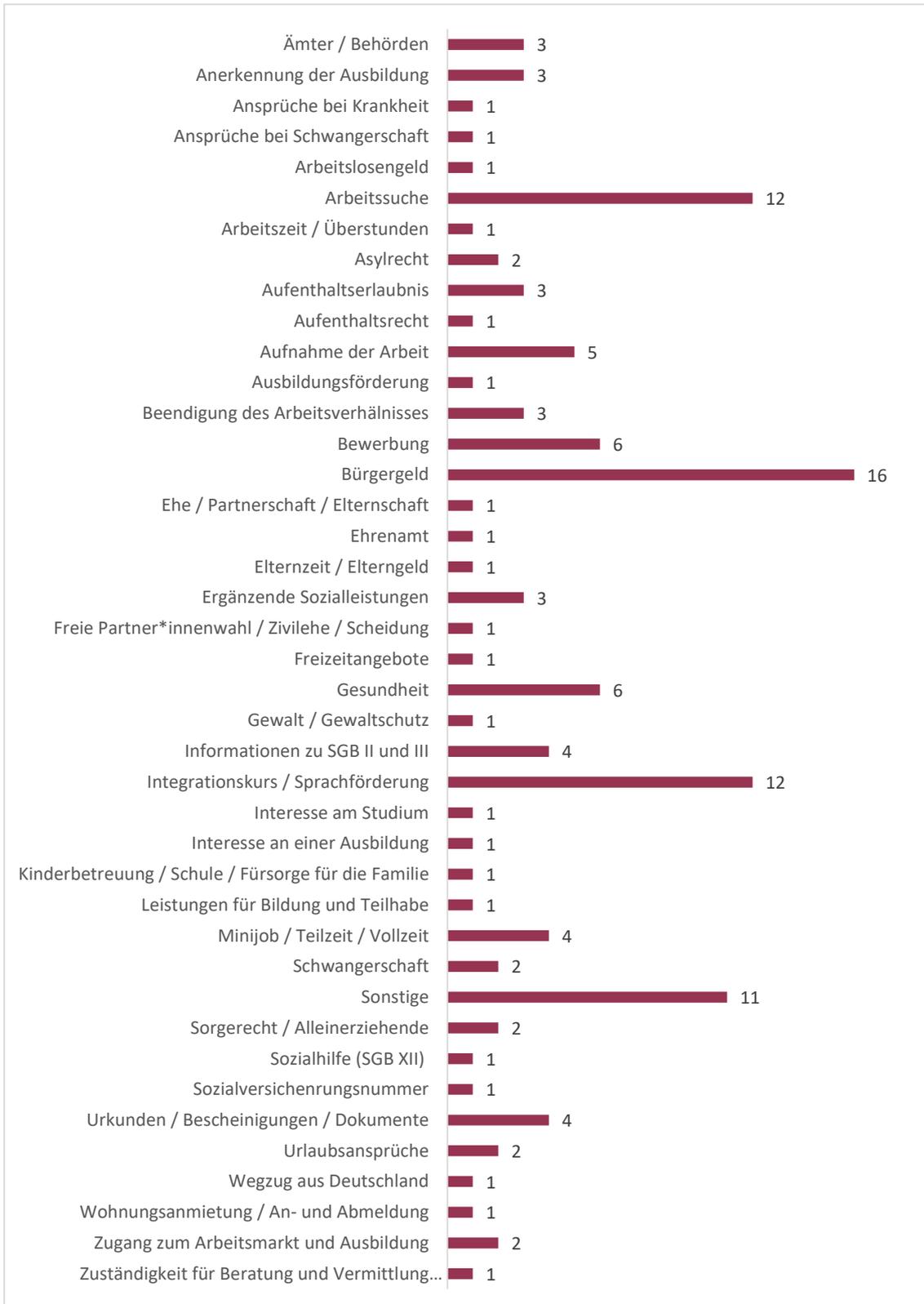


Abbildung 11: Themen in der Beratung der ukrainischen Community
 Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

3.2. Informationsvermittlung in den Communities

Um die Ratsuchenden gezielt zu den von Ihnen gefragten Themen besser zu informieren, bereiten die Beratenden nützliche und wichtige Informationen in Form von Infografiken auf. Die komplizierten Inhalte, die für Nicht-Deutschmuttersprachler*innen schwer verständlich sein könnten, werden von dem ASAMi-Team in einfache Sprache übertragen und ins Arabische und Ukrainische übersetzt. Die Themen, die aufgearbeitet sind, betreffen vor allem solche Themen wie Zugang zum Arbeitsmarkt, arbeitsrechtliche Fragen sowie Sozialleistungen.

Im 3. Quartal 2024 wurden Infografiken „Was ist Leiharbeit?“, „Wie schreibe ich eine E-Mail auf Deutsch?“, „Aufenthaltsperspektive für Geflüchtete aus der Ukraine“, „Nützliche Fragen am Telefon“ sowie Vorlagen für einen Lebenslauf und Bewerbungsschreiben erstellt und auf Facebook-Profilen der beiden Beratenden, sowie auf der ukrainischsprachigen Facebook-Seite und dem ukrainischsprachigen Instagram-Profil veröffentlicht und in den relevanten Gruppen der arabischen und ukrainischen Communities verteilt. Durchschnittlich sammelten die Beiträge **26 Reaktionen** in Form von Likes. Durch die ukrainischsprachige FB-Seite kann man nachvollziehen, wie viele Nutzer*innen die jeweilige Information erreicht hat. Durchschnittlich erreichte man im 3. Quartal 2024 pro Beitrag **2.802 Nutzer*innen** der ukrainischen Community.

ASAMi | **.minor** | **Caritas** | **MYTURN**

8 nützliche Fragen die Sie am Telefon stellen können!

- ★ Können Sie das bitte wiederholen? Ich habe Sie nicht richtig verstanden.
- ★ Können Sie bitte langsamer sprechen? Danke.
- ★ Können Sie das bitte buchstabieren? Danke.
- ★ Können Sie mir diese Information bitte nochmal per Email schicken? Danke.
- ★ Wie ist die Adresse?
- ★ Wann soll ich da sein?
- ★ Mit wem werde ich das Gespräch haben?
- ★ Welche Unterlagen soll ich mitbringen?

Es ist immer ok zu fragen!

Das Projekt „Anlauf- und Servicestelle für die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Sachsen-Anhalt“ wird im Rahmen des Programms „MY TURN – Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch: Bundesministerium für Arbeit und Soziales | Kofinanziert durch: SACHSEN-ANHALT | #modernedanken

Abbildung 12: Infografik zum Thema Nachfragen am Telefon
Eigene Darstellung © Minor

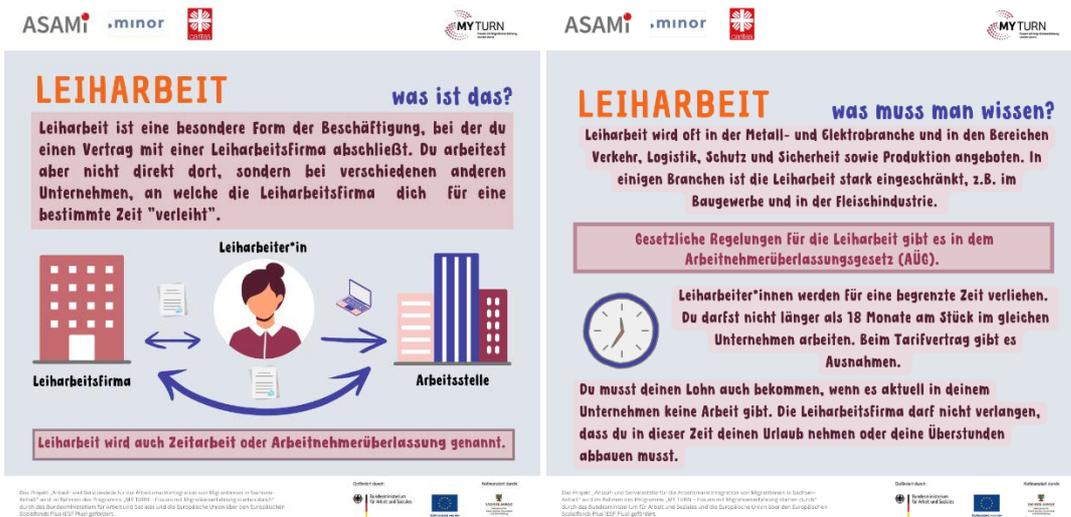


Abbildung 13: Infografik zum Thema Leiharbeit
 Bild 2 und 3 von insgesamt 4 Bildern. Eigene Darstellung © Minor

3.3. Wohnort der Ratsuchenden

Die Beratenden erfragen bzw. dokumentieren aus datenschutzrechtlichen Gründen keine personenbezogenen Daten. Die Auswertungen enthalten daher keine Angaben zu Alter, Beruf, Aufenthaltsstatus etc. Der Wohnort der Ratsuchenden wird erfasst, indem man einen regionalen Bezug zur Facebook- oder Telegram-Gruppe herstellt, in der die Frage gestellt wurde oder wenn die Ratsuchende ihren Wohnort selbst mitteilt. Ausgewählt werden können die Landkreise sowie die kreisfreien Städte Dessau-Roßlau, Halle (Saale) und Magdeburg. Unbestimmt ist der Wohnort meistens in den Fällen, wenn die Frage in einer landesweiten Gruppe gestellt wurde oder wenn die Beratenden über Ihre Profile kontaktiert werden und der Wohnort in der Frage nicht erwähnt wird. Die meisten beantworteten Fragen stammen von den Frauen, die sich in den Gruppen mit Standort **Magdeburg** und **Halle (Saale)** aufhalten.

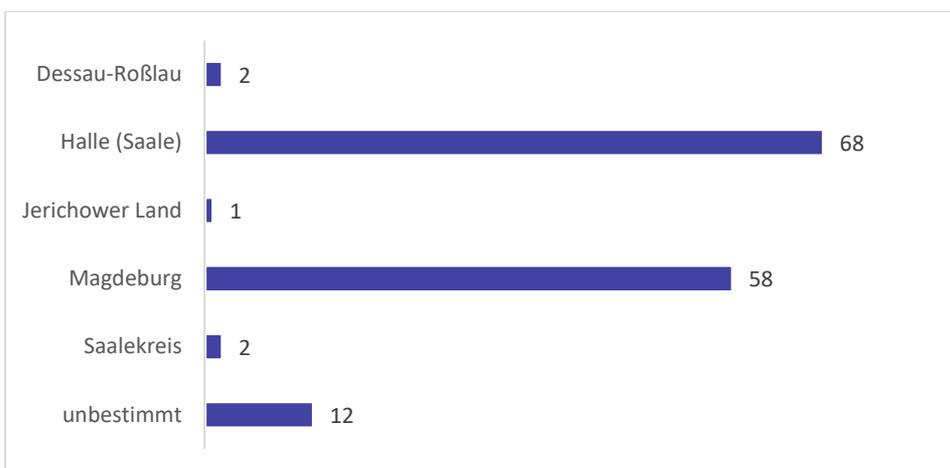


Abbildung 14: Wohnort der arabischsprachigen Ratsuchenden nach Landkreisen
 Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

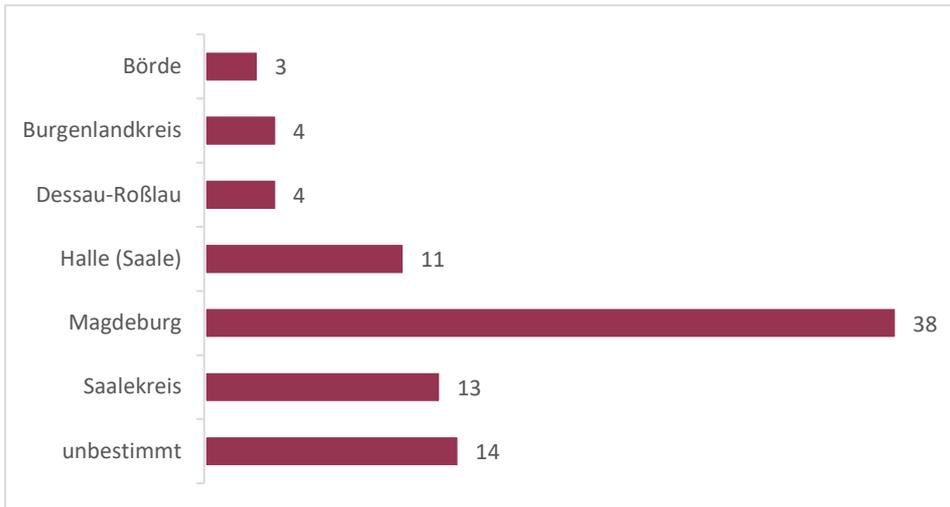


Abbildung 15: Wohnort der ukrainischen Ratsuchenden nach Landkreisen
 Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

3.4. Feedback zu den Beratungen

Im Rahmen der Beratungsarbeit wird unter anderem auf die Rückmeldung der Ratsuchenden sowie anderen mitlesenden Nutzer*innen geachtet. Das Verständnis von Feedback wird an die Gegebenheiten der Social Media angepasst. Als sehr positives Feedback werden ein oder mehrere positive Kommentare und/oder überdurchschnittlich viele Likes bzw. positive Emojis (ab 7-10 Likes je nach Kanal) verstanden, als positives Feedback werden ein oder mehrere Likes bzw. positive Emojis verstanden, unter neutralem Feedback werden ein oder mehrere neutrale Kommentare (z.B. eine Nachfrage) erfasst. Die meisten ASAMi-Beratungen bekommen eine positive oder sehr positive Rückmeldung.

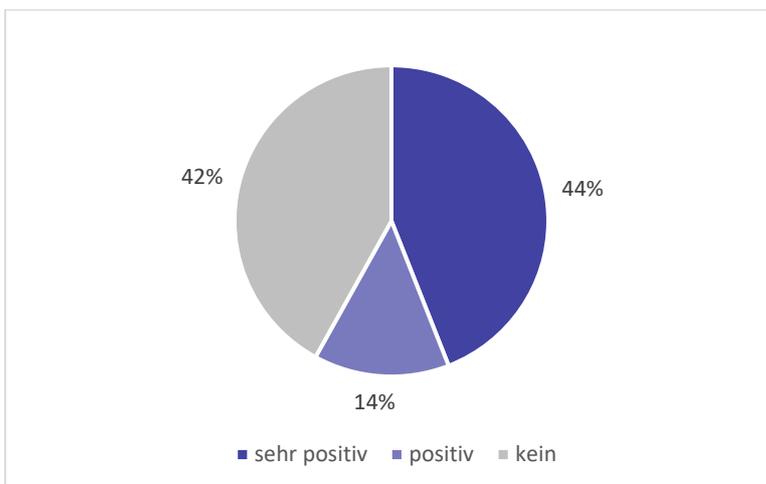


Abbildung 16: Feedback zu den Beratungen (arabische Community)
 Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

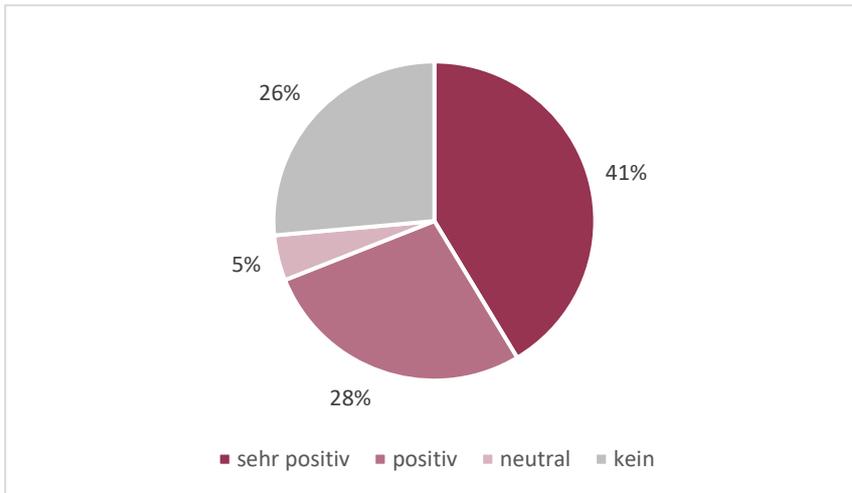


Abbildung 17: Feedback zu den Beratungen (ukrainische Community)
Eigene Darstellung für den Zeitraum 01.07.24-30.09.24 © Minor

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl der Beratungsfälle nach Communities.....	3
Abbildung 2: Anzahl der Erst- und Folgeberatungen (arabische Community)	4
Abbildung 3: Anzahl der Erst- und Folgeberatungen (ukrainische Community).....	4
Abbildung 4: Anzahl der Verweisberatungen (arabische Community).....	5
Abbildung 5: Anzahl der Verweisberatungen (ukrainische Community).....	5
Abbildung 6: Verteilung der Beratungsarbeit nach Kanälen (arabische Community)	6
Abbildung 7: Verteilung der Beratungsarbeit nach Kanälen (ukrainische Community)	7
Abbildung 8: Social Media Spaces der arabischen Community nach örtlichem Bezug	8
Abbildung 9: Social Media Spaces der ukrainischen Community nach örtlichem Bezug	8
Abbildung 10: Themen in der Beratung der arabischen Community	10
Abbildung 11: Themen in der Beratung der ukrainischen Community	11
Abbildung 12: Infografik zum Thema Nachfragen am Telefon	12
Abbildung 13: Infografik zum Thema Leiharbeit	13
Abbildung 14: Wohnort der arabischsprachigen Ratsuchenden nach Landkreisen	13
Abbildung 15: Wohnort der ukrainischen Ratsuchenden nach Landkreisen.....	14
Abbildung 16: Feedback zu den Beratungen (arabische Community).....	14
Abbildung 17: Feedback zu den Beratungen (ukrainische Community).....	15

Impressum

Text und Daten: Kateryna Gorshkova
Veröffentlicht: Oktober 2024

„Anlauf- und Servicestelle für die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Sachsen-Anhalt“ ist ein Projekt von



Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin
Tel.: +49 30 – 457989500
E-Mail: minor@minor-wissenschaft.de

www.minor-wissenschaft.de
www.minor-wissenschaft.de/asami/

Das Projekt „Anlauf- und Servicestelle für die Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen in Sachsen-Anhalt“ wird im Rahmen des Programms [„MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“](#) durch das [Bundesministerium für Arbeit und Soziales](#) und die Europäische Union über den [Europäischen Sozialfonds Plus \(ESF Plus\)](#) gefördert.

Gefördert durch:



Das Projekt wird aus Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert.

Kofinanziert durch:

